



Katholische Pfarrei
Heilige Birgitta

Pfarrbrief Nr. 3



Kirche St. Thomas

Crivitz

erbaut 1975

50 Jahre katholische Kirche in Crivitz

Ab 1936 wurden die katholischen Gottesdienste in Crivitz in einer Kapelle in der Großen Straße gefeiert. Diese wurde kurz vor Kriegsende durch Bomben zerstört und durfte zu DDR-Zeiten nicht wieder aufgebaut werden. Ab 1949 konnte für die Wochentagsmessen ein ehemaliger Verkaufsladen angemietet werden, die Sonntagsgottesdienste wurden in der evangelischen Kirche gefeiert.

Über Jahre hinweg bemühten sich verschiedene Pfarrer intensiv um den Neubau einer Kapelle / Kirche. Doch der sozialistische Staat war dagegen.

In den 70er Jahre ergriff der damalige Prälat J. Michelfeit erneut hartnäckig die Initiative für den Bau einer eigenen katholischen Kirche. Anfang 1975 konnte durch geschickten Grundstückstausch das Haus in der Rudolf-Breitscheid-Straße 25 erworben werden und am 18.3.1975 erhielt die Gemeinde die Genehmigung, im hinteren Teil des Grundstückes einen Mehrzweckraum zu bauen.

Für den Bau selbst durfte kein Baubetrieb tätig werden und es durften auch nur Materialien aus dem sogenannten Bevölkerungsbedarf verwendet werden.

Alles musste in Eigenarbeit erfolgen. So stellte die Kirche einen Bauarbeiter ein. Zwei Rentner vervollständigten den Bautrupp. Mit Hilfe vieler, vieler freiwilliger Helfer und Helferinnen, die regelmäßig nach Feierabend bzw. Samstags mitbauten, gelang es innerhalb von sieben (!) Monaten, den Raum fertigzustellen.

Und so konnte am 21. Dezember 1975 Kirchweihe gefeiert werden. Bereits an diesem Tag war zu spüren: es war kein Mehrzweckraum, es war IHRE neue Kirche St. Thomas.

Im Jahr 1976 wurde dann noch die Abwasserleitung gelegt und das Wohn-/Pfarrhaus saniert. Mit dem Bau von



Unterrichtsräumen und Garagen zwischen Kirche und Pfarrhaus waren 1977 die Bauarbeiten abgeschlossen.

In den folgenden Jahren entwickelte sich ein reges Gemeindeleben mit Fastenpredigten, Familienausflügen zu Pfingsten und regelmäßigen Rentnergottesdiensten in der Woche. Während der Sommerferien waren oft Jugendgruppen aus Rostock zu Gast.

1995 konnte eine neue Orgel angeschafft werden. Anfang der 2000er Jahre wurde eine neue Heizung installiert, 2009 die Decke neu gemalt und 2012 der Hof neu gestaltet. Es gab immer etwas zu tun in der Gemeinde.

Gedanken zur Zeit

Erwartung und Ankunft

In wenigen Wochen beginnt wieder die Advent- und Weihnachtszeit. Viele freuen sich jetzt schon darauf und für viele ist diese Zeit eine Zeit des Schreckens. Viele Menschen verbinden Advent mit Shoppen, Stress, Hektik und alles muss perfekt sein. Ist die Zeit des Advents noch die Zeit der inneren Einkehr, des Erwartens und der Ankunft?

Ich mache mich immer wieder neu auf den Weg nach Betlehem. Ich weiß und spüre, dass es ein langer Weg ist.

Immer wieder werde ich herausgefordert, mich neu aufzumachen und all den destruktiven Stimmen, die mir einreden, dass ich sowieso im Alltagstrott versinken und nie im Stall von Betlehem ankommen werde, mutige Schritte der Hoffnung und Zuversicht entgegenzusetzen.

Ich habe immer auch die Enttäuschung vor Augen, dass ich bei der Ankunft und dem Fest im Stall nicht dabei sein werde; dass ich wieder nur die Festtagsvorbereitungen im Kopf habe und am Ende müde und kaputt in der Ecke stehen bleibe.

All das kann passieren. Und gerade deshalb ist es so wichtig, die Botschaft von der Heiligen Nacht ernst zu nehmen, denn Betlehem ist dort, wo ich einen Stall - mein Haus, mein Herz - öffne.

„Gott kommt – mitten hinein - in unsere Welt, in unseren Alltag, in unsere Ängste, in unsere Freuden.

Gott kommt – nicht nach einem Fahrplan, nicht wie wir es erwarten, nicht nach unseren Vorgaben.

Gott kommt – neu, anders, zukünftig. Wachsamkeit und sich öffnen lohnt sich.“ (Sr. Clara Mair)

Ich wünsche Ihnen eine ruhige und gesegnete Advents- und Weihnachtszeit.

Johann Kraft, Pfarrer





Sanierung des alten Pfarrhauses Parchim

Im Sommer waren die Elektriker fleißig am Werk. In allen Räumen wurden die alten Kabel / Steckdosen / Lichtschalter etc. entfernt und neue verlegt / eingebaut. Viele Meter Kabel wurden verwendet, damit zukünftig alle Räume auf dem neuesten Stand der Technik sind (inkl. WLAN und Telefon).

Die schönen Rundbogenfenster im Untergeschoß zur Straßenseite hin wurden fachmännisch restauriert und neu lackiert. Der Südgiebel erhielt neue Fenster, wurde von außen gedämmt, neu verputzt und angestrichen. Das sieht von der Straße betrachtet bereits sehr freundlich aus.

Ein großer Dank geht an unseren Hausmeister, der die alten Tapeten (teilweise bis zu vier Schichten plus reichlich Farbsreste) entfernt hat und inzwischen dabei ist, die Kabelkanäle, die die Elektriker gezogen haben, neu zu verputzen.



Demnächst werden überall neue Fester eingebaut und die Innenwände neu geputzt, bevor der Klempner neue Heizungsrohre und die WC-Anlage einbauen kann.

Vor dem Winter wird auch die neue Heizung eingebaut werden, damit nichts einfriert.

Werbung / Sponsoring

Ab der nächsten Ausgabe (Februar bis April 2026) bieten wir interessierten Firmen / Unternehmen die Möglichkeit, ein Werbeinserat in unserem Pfarrbrief zu veröffentlichen.

Falls jemand den Pfarrbrief finanziell unterstützen möchte, besteht hierzu ebenfalls ab der nächsten Ausgabe die Möglichkeit. Der Spender wird dann offiziell genannt werden, wenn gewünscht.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an das Pfarrbüro unter der Nummer 03871/21 23 29 oder unter pfarrbuero@pfarrei-heilige-birgitta.de

RKW - Religiöse Kinderwoche 26.7. - 1.8.2025

Am Anfang einer jeden Reise stehen Aufregung, Nervosität und Vorfreude. Diese sah man auf den Gesichtern der Kinder, die am Samstagmorgen zum Busbahnhof kamen. Viele Kinder kannten sich schon aus den vergangenen Jahren, während andere noch gar nicht wussten, was sie erwartet. Mit dem Bus ging es nach Hoejer an der dänischen Nordsee. Mit einer gemeinsamen Abendrunde wurde dort die Psalmen-RKW zum Thema ‚Herzenssache‘ eingeläutet. Kein Thema der letzten Jahre ist treffender als dieses. Denn die RKW ist Herzenssache und wird von wenigen Personen mit Herzblut und Fleiß organisiert. Gemeinsam wurde die RKW-Kerze entzündet und die Fahne gestaltet und aufgehängt.



Jeden Morgen gab es Gruppenarbeiten zu den unterschiedlichen Themen, z.B. Gott, der gute Hirte; Das große Halleluja - was ist Glück?; Bitte um Vergebung; Rettung eines todgeweihten Armen; Dankbarkeit.

Nachmittags machten wir verschiedene Ausflüge - eine Wanderung auf dem Deich zur Nordsee, wobei wir wie die Hirten aus Psalm 23 über Schafwiesen wanderten und drei Jungen zu guten Hirten wurden, weil sie ein Schaf aus einem Bach retteten. Am nächsten Tag ging es nach Römö, wo auf Grund des starken Windes das Baden ausfallen musste und wir stattdessen alle zu Sandmännern wurden. Am Mittwoch regnete es so stark, dass wir uns drinnen beschäftigen mussten. Wir nutzten ausgiebig die schöne Turnhalle, Billardtische und Tischkicker, spielten Wikingerschach oder bastelten. Am letzten Nachmittag veranstalteten wir ein tolles Geländespiel in der Umgebung der Unterkunft.

Jeden Abend gab es eine gemeinsame Abendrunde, in der viel gesungen und gedankt wurde, bevor alle müde ins Bett fielen.

Möchte man diese Woche zusammenfassen, kann man sagen, dass jedes Kind mehr als genug Spaß hatte durch die vielen Möglichkeiten, die uns das Grundstück geboten hat. Überglücklich sind wir auch, dass es wieder alle gemeinsam und gesund nach Hause geschafft haben und niemand früher gehen musste.



Clemens Eichwald



Pilgerfahrt nach Österreich vom 29.8. - 5.9.2025

Mit 26 Personen starteten wir am 29.8. sehr früh morgens ab Goldberg/Lübz und Parchim mit dem Bus nach Herzogenburg in der Nähe von Wien. Durch viele Staus rund um Prag kamen wir nach 14 Stunden Fahrt am Hotel an, aßen nur noch zu Abend und fielen müde ins Bett.

Jeden Tag waren wir unterwegs. Am Samstag besichtigten wir das Benediktinerstift Melk, welches hoch über der Donau liegt und zum Unesco Weltkulturerbe gehört. 22 Mönche bewohnen heute dies wirklich eindrucksvolle Barockgebäude. Weiter ging es per Donauschiff zum Augustiner-Chorherren-Stift nach Dürnstein

in der Wachau, welches durch seinen blau-weißen Turm hervorsteht.



Am Sonntag fuhren wir nach Wien, wo wir eine Stadtrundfahrt machten und vom nördlich gelegenen

Kahlenberg die Aussicht über die ganze Stadt genießen konnten. Leider war es ziemlich diesig. Anschließend blieb noch viel Zeit für einen Innenstadtbummel mit Besichtigung des überfüllten Stephansdoms und dem Genuss eines Stückes Sachertorte.



In den folgenden Tagen besichtigten wir das Zisterzienserstift Lilienfeld und das hoch auf einem Berg gelegene Benediktinerstift Göttweig, welches wir schon bei der Anreise von Weitem bestaunt



hatten. Auch hier Barockprunk im Überfluss. Alles ist sehr gut erhalten, es leben und arbeiten aktuell 32 Mönche hier. In der Klosterkirche sangen wir spontan einen Kanon, welcher unsere Führerin zu Tränen rührte.

Zum Wallfahrtsort Mariazell fuhren wir mit der ‚Himmelsleiter‘ genannten Bahn. Der Name ist berechtigt, denn die Bahnstrecke scheint teilweise am Berg zu kleben, sie führte 640 m hoch in die steirischen Berge und bot spektakuläre Ausblicke in die Täler. In der Wallfahrtskirche hatten wir die Möglichkeit, an der Heiligen Messe teilzunehmen. Bei wunderschönem Wetter genossen wir die Zeit bis zur Rückfahrt.



Es war eine tolle Woche, in der wir viele Eindrücke sammeln konnten, viel gelacht haben und gute Gemeinschaft untereinander hatten. Während der ganzen Zeit erlebten wir Gottes herrliche Natur und erfuhren seine Bewahrung. Niemand wurde krank und unser Busfahrer brachte uns am 1.9. heil wieder nach Hause.

Im nächsten Jahr wollen wir in die Region Würzburg fahren. Nähere Informationen folgen.

Bärbel Sawatzki

Drei Jahrzehnte voller Herz und Engagement: Große Jubiläumsfeier für Kindergartenleiterin Andrea Eichwald

Parchim, 1. Oktober 2025 - Ein ganz besonderer Meilenstein wurde im katholischen Kindergarten Parchim gefeiert: die Leiterin der Einrichtung, Andrea Eichwald, beging ihr 30-jähriges Dienstjubiläum. Das Team, viele Weggefährten und mittlerweile auch gute Freunde, machten diesen Tag zu einem Unvergesslichen.

Schon am Morgen versammelten sich alle zu einem liebevoll vorbereiteten gemeinsamen Frühstück. Es war eine warme, familiäre Atmosphäre, die zum Erzählen und Erinnern einlud. Die große Wertschätzung für Frau Eichwald zeigte sich besonders im Besuch ehemaliger Wegbegleiter - Kolleginnen und Kollegen aus den drei Jahrzehnten, die extra kamen, um ihr für die gemeinsame Zeit und ihren unermüdlichen Einsatz zu danken.



Die Feierlichkeiten waren geprägt von Freude und Spaß. Mit einigen lustigen und kreativen Spielen sorgte das Team für beste Unterhaltung. Andrea Eichwald hat in den vergangenen 30 Jahren mit großer Hingabe und Weitsicht die Entwicklung des katholischen Kindergartens Parchim gestaltet und Generationen von Kindern auf ihrem Weg in die Zukunft begleitet. Ihre Arbeit ist ein Geschenk für Alle. Wir sagen von Herzen ‚Danke‘ und freuen uns auf viele weitere gemeinsame Jahre!

Laura Sawatzky

100-jähriges Jubiläum Kirche Goldberg

„Ein Haus voll Glorie schauet...“, mit diesem altbekannten und leider selten gesungenen Lied wurde der Festgottesdienst am 21. September 2025 anlässlich des 100-jährigen Jubiläums der Katholischen Kirche „Heilige Familie“ in Goldberg eröffnet und verwandelte das Gotteshaus in einen musikalisch, emotional und stimmungsvoll gefüllten Raum. Mit über einhundert Gottesdienstbesuchern durften wir die Hl. Messe zusammen mit unserem Weihbischof Horst Eberlein,



Pfarrer Johann Kraft, Pfarrer Theo Purbst und Pfarrer Klaus Rziha feiern. Wo in den letzten Jahren die Gottesdienste überschaubar besucht waren, füllte die Kirchengemeinde zusammen mit Gästen aus den benachbarten kath. Gemeinden sowie aus der evangelischen Gemeinde die Kirche bis fast auf den letzten Platz aus. In seiner Predigt ließ Weihbischof Eberlein die Geschichte der Kath. Kirche in Goldberg noch einmal Revue passieren und verdeutlichte, wie wichtig ein Haus für Menschen ist. Es bietet ihnen Schutz, Sicherheit, Geborgenheit und Ruhe. Er sprach darüber, welchen unterschiedlichen Verwendungen dieses Gebäude zugeführt wurde. Ursprünglich als Synagoge erbaut, war es lange Jahre Kornspeicher, Düngerlager und wurde nach längerem Leerstand 1925 von der Kath. Kirche gekauft. Es entstand ein kleines Gotteshaus für die Gläubigen in Goldberg. In den Folgejahren wurde die Kirche erweitert und umgebaut und erhielt so ihr heutiges Aussehen. Aus unserer Gemeinde gingen im Laufe der Zeit drei Priester und drei Ordensschwestern hervor. Einer davon war Weihbischof Eberlein selbst. Und somit war dieser Festtag auch ein Meilenstein in seinem Leben und seinem Wirken als Geistlicher. Er berichtete, in Erinnerung lächelnd, welche persönliche Beziehung er zu dieser Kirche, zu dieser Gemeinde hat und wie er als „Dobbertiner Kind“



mit seinen Eltern jeden Sonntag 5 km zu Fuß hier in diese Kirche nach Goldberg zum Gottesdienst kam. Mit diesem besonderen Tag schließt sich auch für ihn der Kreis, insofern dass in und mit dieser Gemeinde sein Wirken als Kaplan begann und er zum heutigen Jubiläum seinen letzten großen offiziellen Gottesdienst als Weihbischof feiern durfte, bevor er sich in den kommenden Tagen in den Ruhestand begeben wird.

Nach dem feierlichen Gottesdienst waren alle zu einem kleinen Sektempfang vor dem Gemeindehaus eingeladen, bei dem einige Gäste die Zeit nutzten, um Glückwünsche an die Gemeinde zu überbringen. Nach einem sehr leckeren Mittagessen bestand die Möglichkeit, in den in der Kirche ausliegenden Chronikbüchern zu blättern oder Höhepunkte aus der 100-jährigen Geschichte der kath. Kirche Goldberg in einem Film auf sich wirken zu lassen. Natürlich gab es auch

viele herzliche Gespräche unter den Gästen oder es wurden schöne Geschichten und Ereignisse aus alten Zeiten der Kirchgemeinde ausgetauscht. Umrahmt wurde der Nachmittag mit musikalischer Unterhaltung durch den Goldberger Posaunenchor und den Männerchor mit Liedern zum Mitsingen und Zuhören. Als kleines Dankeschön wurde Weihbischof Horst Eberlein ein Gruppenfoto im Namen der Gemeinde überreicht, auf dem er als Kaplan und mit Ministranten aus unserer Gemeinde und anderen Pfarreien bei den altbekannten Ministrantentagen in Dreilützow zu DDR-Zeiten zu sehen ist. Mit einem herzlichen Lachen nahm er diese kleine Erinnerung freudig entgegen. Natürlich fielen ihm und Pfarrer Purbst, der ebenfalls diese Tage immer begleitete, sofort lustige Begebenheiten aus dieser Zeit ein, die mit Witz und Humor mit allen geteilt wurden und somit auch dazu beitrugen, dass dieser Tag zu einem unvergesslichen Ereignis wurde.



Sehr gefreut haben wir uns über eine selbst gestaltete Glückwunschkarte, die uns leider erst nach dem Fest von einer Familie aus Dresden erreichte, die über viele Jahrzehnte schon freundschaftlich mit unserer Kirchgemeinde verbunden ist, für die wir uns recht herzlich bedanken. Auch sagen wir herzlichen Dank der Kirchgemeinde aus Krakow am See für das überbrachte Geschenk. Diese Kirchgemeinde teilt ein Stück gemeinsame Geschichte mit Goldberg. Niemals wegzudenken aus dem Kirchenleben der christlichen Gemeinden in Goldberg war und ist die Ökumene. Kein schöneres Beispiel dafür hätte es geben können, als das ein treues Mitglied der evangelischen Gemeinde uns eine große Grünpflanze für unser Gotteshaus überreichte, über die wir uns sehr gefreut haben und uns herzlich dafür bedanken.

Besonders aber wollen wir all denen Danke sagen, die in jeglicher Form dazu beigetragen haben, dass dieses Fest zu einem unvergesslichen Ereignis und Erlebnis werden konnte.

Abschließend noch ein Gedankensplitter zu Weihbischof Eberleins Predigt, in der er die Frage stellte:

„...Braucht es noch Kirchen?“ Und gerade nach so einem ereignisreichen Tag fand seine Antwort noch einmal Bestätigung.

„Ja – es braucht Kirchen und die Kirche braucht uns.“ Und es braucht Gemeinden.

Und es braucht Menschen, die diese Gemeinde und diese Kirche mit Leben füllen und zu denen wir einfach nur sagen – Danke.

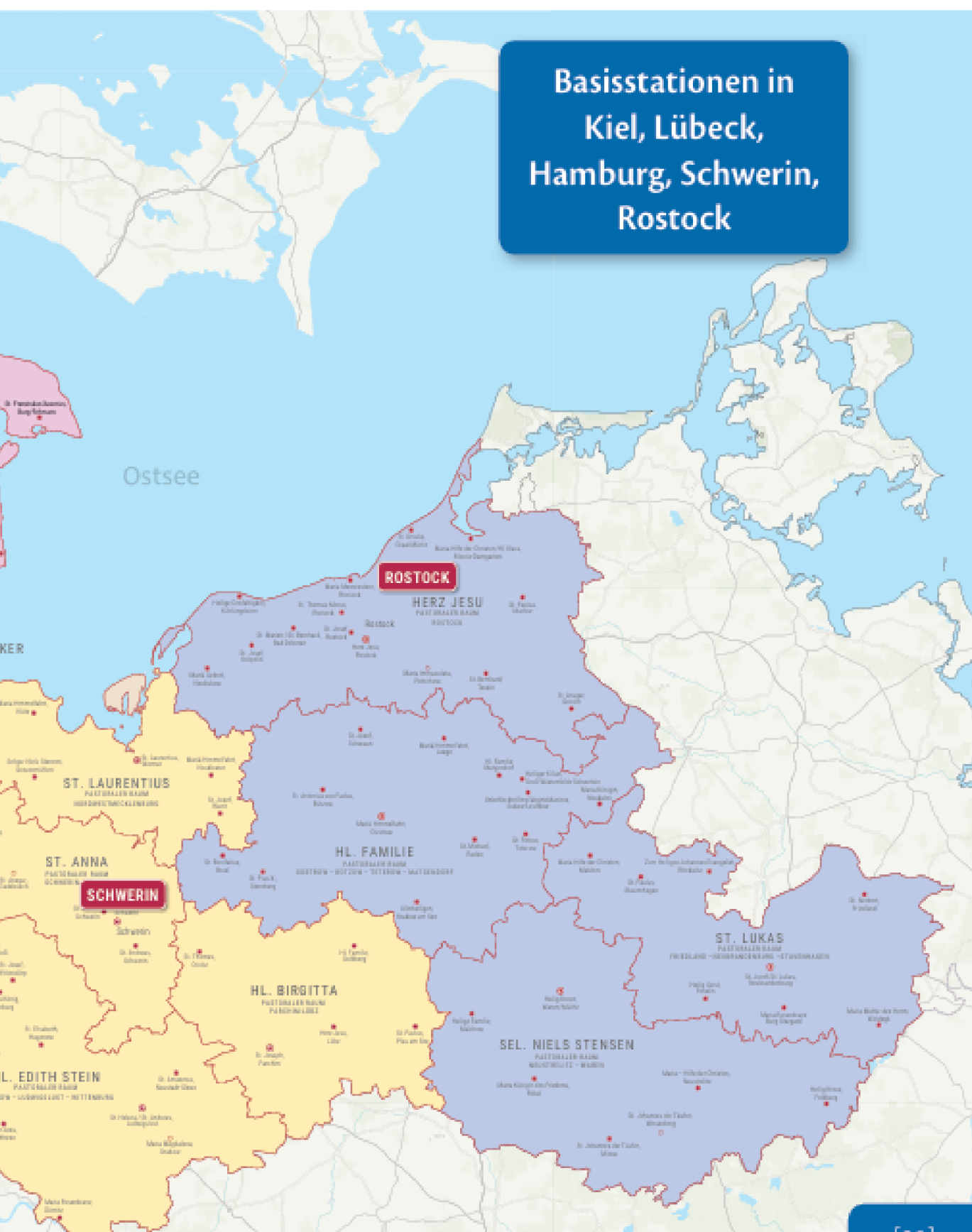


Das Gemeindeteam der kath. Kirche „Hl. Familie“ in Goldberg





Fahrplan für die Entwicklung im Erzbistum Hamburg





Sendung und Sammlung Informationen des Erzbistums Hamburg

Auch zukünftig soll es für die Menschen im Erzbistum Hamburg möglichst leicht sein, mit den Kirchenmitarbeitern / Seelsorgern / Pfarrern in Kontakt zu treten sowie den Zugang zu Informationen, Materialien und Dienstleistungen auf einfachem Wege zu bekommen.

Alles wird nicht überall zu halten sein. Das Erzbistum will Verlässlichkeit und gute Qualität bei spirituellen, seelsorglichen, katechetischen und caritativen Diensten sicherstellen.

An jedem Standort werden Basisstationen errichtet, die gut erreichbar und gut an den ÖPNV angebunden sind, über passende Immobilien und Infrastruktur verfügen. In den nächsten Jahren werden sukzessive in Kiel, Lübeck, Schwerin, Rostock und Hamburg Basisstationen errichtet. Die dazugehörigen Bezirke mit den Pfarreien können Sie der Karte auf den vorhergehenden Seiten entnehmen.

Grundsätzlich sollen die Basisstationen eine Rückfall-Ebene für wichtige Themen und Anliegen aus den Pfarreien sein, falls diese dort nicht mehr bearbeitet werden können.

Sternsinger-Aktion 2026

Bei der Sternsingeraktion 2026 richtet sich der Blick nach Bangladesch. Trotz Fortschritten im Kampf gegen Kinderarbeit müssen in dem südasiatischen Land noch rund 1,8 Millionen Kinder und Jugendliche arbeiten. 1,1 Millionen von ihnen sogar unter besonders gesundheitsschädlichen und ausbeuterischen Bedingungen. Sternsinger-Partnerorganisationen setzen sich dafür ein, Kinder aus diesen Arbeitsverhältnissen zu befreien und ihnen einen Schulbesuch zu ermöglichen.

Im Januar werden auch in unseren Gemeinden die Kinder wieder unterwegs sein, um Spenden für diese Aktion zu sammeln und dabei Ihre Häuser / Wohnungen segnen.

Bitte unterstützen Sie mir Ihrer Spende die Kinder in Bangladesch.



Musikalischer Weinabend in Goldberg am 14.10.2025

Nachdem im vergangenen Jahr der 1. „Musikalische Weinabend“ sehr viel Anklang gefunden hatte, lud der Männerchor aus Goldberg am 14. Oktober 2025 zum zweiten Mal zu dieser Veranstaltung ins Gemeindehaus der katholischen Kirche in Goldberg ein. Dieser Einladung folgten über 40 Interessierte nicht nur aus der eigenen Gemeinde, sondern auch aus den dazugehörigen Kirchengemeinden Plau und Lübz. Besonders erfreut waren wir, dass auch, wie schon im vergangenen Jahr, Sangesbegeisterte aus der Krakower Kirchengemeinde und aus der Goldberger evangelischen Kirchengemeinde zu diesem Abend dazu gekommen sind. Freuen durften sich alle wieder auf eine tolle musikalische Begleitung durch die „hauseigene“ Live-Band, welche fester Bestandteil des Männerchores ist.

An herbstlich schön dekorierten Tischen, auf denen kleine kulinarische Gaumenfreuden standen, fanden alle einen Platz und waren gespannt auf das, was sie an diesem Abend erwartete. Mit dem mittlerweile ultimativen Begrüßungslied des Männerchores „Willkommen, liebe Freunde...“ wurden die Gäste musikalisch auf den Abend eingestimmt. Anschließend begrüßte Siegfried Strebe als Organisator dieses Abends und Leiter des Goldberger Männerchores die in dieser fröhlichen Runde Anwesenden. Der Abend stand, nicht anders erwartend, im Zeichen des Weines. Viele Lieder, die dieses herrliche Getränk textlich zum Inhalt haben, wurden an diesem Abend gesungen. Um sich vom stimmungsgewaltigen Mitmachen etwas zu erholen und immer wieder ein gutes Glas Wein genießen zu können, hatten einige der Gäste passende kleine Anekdoten, Texte oder auch Trinksprüche vorbereitet, die zum Lachen oder auch Nachdenken einluden.

Sehr gefreut haben wir uns auch, dass die derzeit vertretende Pastorin der evangelischen Gemeinde unserer Einladung gefolgt ist und sich in dieser Runde einmal kurz vorgestellt hat. Auch dieser Abend war wieder ein deutliches Zeichen der seit Jahrzehnten gelebten Ökumene in Goldberg.

Nach fast zwei fröhlichen Stunden ging dann dieser 2. „Musikalische Weinabend“ schon dem Ende entgegen. Natürlich wäre auch diese Veranstaltung nicht möglich gewesen, wenn es nicht wieder fleißige, helfende Hände gegeben hätte. Daher möchten wir uns bei allen bedanken, die diesen Abend mit vorbereitet haben. Natürlich auch unserer netten Bedienung ein ganz herzliches Dankeschön, die, auch dem Anlass passend, wieder schick gekleidet immer dafür sorgte, dass die Gläser niemals leer wurden und auch hinter den Kulissen alles reibungslos verlief.

Am Ende dieses Abends waren sich alle einig. Es war ein gelungenes, gemütliches und amüsantes Beisammensein im Gemeindehaus der Katholischen Kirche in Goldberg und viele wünschen sich eine Fortsetzung dieses jetzt schon fast traditionellen „Musikalischen Weinabends“ im nächsten Jahr. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen mit Ihnen in dieser Runde.

Im Name der Veranstalter
Michael Strebe



Chronik des vergangenen Kirchenjahres vom 1.11.2024 - 8.11.2025

Es wurden getauft:

Martina Falticko, geb. Barachini, geb. 24.4.1963 am 26.4.2025 in Parchim

Alexander Persson, geb. 19.11.2024 am 4.5.2025 in Parchim

Mabell Angel Lange, geb. 26.5.2025 am 23.8.2025 in Parchim

Sergej Xaver März, geb. 25.2.1995 am 8.11.2025 in Parchim

Maja-Felicia März, geb. 21.11.2017 am 8.11.2025 in Parchim

Dominik-Adam März, geb. 5.4.2019 am 8.11.2025 in Parchim

Die Erstkommunion erhielten:

Martina Falticko am 26.4.2024 in Parchim

Sergej-Xaver März am 8.11.2025 in Parchim

Das Sakrament der Firmung erhielten:

Martina Falticko am 26.4.2025 in Parchim

Sergej-Xaver März am 8.11.2025 in Parchim

Beerdigt wurden:

Gerhard Georg Preuß im Alter von 89 Jahren, + 18.10.2024, Lübz

Manfred Anton Biedermann im Alter von 86 Jahren, + 11.11.24, Goldberg

Waltraud Garling im Alter von 83 Jahren, + 5.11.2024, Ganzlin

Anna Semmler im Alter von 84 Jahren, + 29.10.2024, Barnin

Gertrud Albath im Alter von 91 Jahren, + 13.3.2025, Siggelkow

Erna Maria Hedwig Grugel im Alter von 87 Jahren, + 5.4.2025, Parchim

Gertrud Kasimir im Alter von 84 Jahren, + 20.9.2025, Ganzlin



So hilft Adveniat und so können Sie helfen

Das Lateinamerika-Hilfswerk Adveniat denkt sich keine Projekte aus: Jedes einzelne ist eine Antwort auf die Anfrage engagierter Menschen vor Ort. Sie wissen, wo die Not am größten ist, denn die Kirche in Lateinamerika und der Karibik ist nahe bei den Menschen.

Mit rund 1.000 Projekten pro Jahr schafft Adveniat gemeinsam mit seinen lokalen Projektpartnerinnen und -partnern Wege aus der Not zu einem Leben in Würde – und das bereits seit 1961.

Große Unternehmen dringen in die Territorien der Indigenen am Amazonas vor, zerstören ihre Lebensgrundlage und ersticken die Lunge der Welt.

Adveniat und seine lokalen Partnerorganisationen unterstützen die Indigenen unter anderem durch rechtlichen Beistand, an die Klimakrise angepasste Anbaumethoden und die Versorgung mit sauberem Trinkwasser sowie sauberer Solar-Energie.

Mit Ihrer Gabe bei der Kollekte im Weihnachtsgottesdienst oder Ihrer Spende setzen Sie ein Zeichen der Solidarität und Nächstenliebe.

Danke.



Spendenkonto - Bank im Bistum Essen
DE03 3606 0295 0000 0173 45
Online-Spende: www.adveniat.de/spenden



Termine im Advent, zu Weihnachten und zum Jahreswechsel

Samstag, 29.11.2025

Goldberg: 16.00 Uhr Adventsfeier
18.00 Uhr Hl. Messe

Sonntag, 30.11.2025 - 1. Advent

Normaler Gottesdienstplan

Freitag, 5.12.2025

Parchim: 14.30 Uhr Hl. Messe anschl. Adventsfeier

Samstag, 6.12.2025

Crivitz: 17.00 Uhr Hl. Messe, anschl. Adventsfeier
18.00 Uhr - Lebendiger Adventskalender auf dem Pfarrhof
Goldberg: 18.00 Uhr Wort-Gottes-Feier



dozemode/pixabay.com-Lizenz

Sonntag, 7.12.2025 - 2. Advent

Plau: 8.30 Uhr Wort-Gottes-Feier, anschl. Adventsfeier
Crivitz: 8.30 Uhr Hl. Messe
Parchim: 10.30 Uhr Hl. Messe
Lübz: 10.30 Uhr Hl. Messe, anschl. Adventsfeier

Mittwoch, 10.12.2025

Plau: 15.00 Uhr Mandolinenkonzert in der Kirche

Samstag, 13.12.2025

Parchim: 16.00 Uhr Konzert des Händelchores in der Kirche
Goldberg: 18.00 Uhr Hl. Messe

Sonntag, 14.12.2025 - 3. Advent

Normaler Gottesdienstplan

Sonntag, 21.12.2025 - 4. Advent

Plau: 8.30 Uhr Andacht

Critvitz: 10.00 Uhr Hl. Messe zur Feier 50 Jahre Kirchweihe, anschl.
gemeinsames Mittagessen

Lübz: 10.30 Uhr Wort-Gottes Feier

Parchim: 10.30 Uhr Hl. Messe



Mittwoch, 24.12.2025 - Heilig Abend

Parchim: 15.00 Uhr Hl. Messe mit Krippenspiel

Lübz: 16.30 Uhr Hl. Messe

Crivitz: 17.00 Uhr Wort-Gottes-Feier

Plau: 18.15 Uhr Christmette

Goldberg: 18.30 Uhr Christmette

Donnerstag, 25.12.2025 - 1. Weihnachtstag

Parchim: 10.30 Uhr - Weihnachtshochamt

Freitag, 26.12.2025 - 2. Weihnachtstag

Crivitz: 8.30 Uhr Hl. Messe

Lübz: 10.30 Uhr Hl. Messe

Mittwoch, 31.12.2025 - Silvester

Crivitz: 17.00 Uhr Wort-Gottes-Feier zum Jahresabschluß

Goldberg: 17.00 Uhr Jahresabschlussandacht

Andreas Eckartin, Pfarrbriefservice.de

Donnerstag, 1.1.2026 - Neujahr

Parchim: 10.30 Uhr Hl. Messe zum
Neuen Jahr





Regelmäßige Gottesdienste und Veranstaltungen in der Woche

Crivitz: donnerstags 9.00 Uhr Heilige Messe

Goldberg: dienstags 9.00 Uhr Heilige Messe

jeden 1. Dienstag im Monat: gemeinsames Frühstück nach der Messe

jeden 2. Dienstag im Monat: 10.00 Uhr Messe im Stephaneum

Lübz: jeden 1. Freitag im Monat 9.00 Uhr Heilige Messe, anschließend Seniorenrunde mit gemeinsamem Frühstück

Parchim: Donnerstags 14.30 Uhr Rosenkranzgebet
Jeden 2./3./4./5. Freitag 9.00 Uhr Heilige Messe

Plau: jeden 2. und 4. Mittwoch 14.00 Uhr Hl. Messe, anschließend Frauentreff

Sonntagsgottesdienste:

Goldberg: Vorabendgottesdienst jeden Samstag 18.00 Uhr

Crivitz: 8.30 Uhr jeden 1./3./5. Sonntag - Heilige Messe
jeden 2. + 4. Sonntag - Wort-Gottes-Feier

Lübz: 10.30 Uhr jeden 2. 4. Sonntag - Heilige Messe
jeden 1./3./5. Sonntag - Wort-Gottes-Feier

Parchim: 10.30 Uhr jeden 1./3./5. Sonntag - Heilige Messe
jeden 2. + 4. Sonntag - Wort-Gottes-Feier

Plau: 8.30 Uhr jeden 2. + 4. Sonntag - Heilige Messe
jeden 1./3./5. Sonntag - Wort-Gottes-Feier

Besondere Veranstaltungen in unserer Pfarrei

Goldberg: Dienstag, 11.11.2025 - 17.00 Uhr Martinsspiel evang. Kirche anschl.
Umzug zur kath. Kirche
Samstag, 29.11.2025 16.00 Uhr - Adventsfeier

Plau: Mittwoch, 26.11.2025 - 14.30 Uhr Frauenkreis mit Adventsbasteln

Parchim: Dienstag, 11.11.2025 - 16.30 Uhr
Andacht zu St. Martin von in der Kirche,
anschl. Laternenumzug zum Pflegeheim
St. Nikolaus - Verteilung der Martins-
hörnchen

Mittwoch, 12.11.2025 - 16.30 Uhr Spielenachmittag im
Pfarrgebäude Vogelsang 2



Adressen der Kirchen:

Kirche St. Thomas, Rudolf-Breitscheid-Str. 29, 19089 Crivitz

Kirche Heilige-Familie, Jungfernstraße 32, 19399 Goldberg

Herz-Jesu-Kirche, Kreiener Straße 60, 19386 Lübz

St. Josef-Kirche, August-Bebel-Straße 17, 19370 Parchim

Kirche St. Paulus, Markt 13, 19395 Plau am See

Impressum:

Herausgeber: Pfarrei Heilige Birgitta, Parchim

Datenschutzbeauftragter: Andreas Bloms, Tel. 0421 33 00 560

Redaktion: Bärbel Sawatzki, Daniela Frese-Ihde

Über zugesandte Berichte freuen wir uns jederzeit. Redaktionelle Änderungen vorbehalten.

Redaktionsschluss für den nächsten Pfarrbrief: 15.1.2026



Kontakte

Pfarrer Kraft

Tel.: 03871 21 23 29 oder 0151 299 05 142

E-Mail: j.kraft@pfarrei-heilige-birgitta.de

Pfarrbüro

Vogelsang 2, 19370 Parchim

Tel.: 03871 21 23 29

E-Mail: pfarrbuero@pfarrei-heilige-birgitta.de

Öffnungszeiten: Montag 10.00 - 12.00 Uhr

Donnerstag 13.00 - 14.30 Uhr

Verwaltungs Koordinatorin

Frau Daniela Frese-Ihde

E-Mail: verwaltungscoordination@pfarrei-heilige-birgitta.de

Homepage

www.pfarrei-heilige-birgitta.de



Bankverbindungen

Sparkasse Mecklenburg-Schwerin

IBAN: DE22 1405 2000 1600 0760 72

Evangelische Bank Kassel

IBAN: DE42 5206 0410 0005 4001 12